



연구 사역

Quelle: OECD Data (2018)

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Kleine Firma, große Forschung

Wie Südkorea gezielt kleine und mittlere Unternehmen stärkt

Der Zuschuss der südkoreanischen Regierung für Forschung und Entwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen ist im vergangenen Jahr auf drei Billionen Won (ca. 2,3 Milliarden Euro) gestiegen. Damit nimmt Korea unter den OECD-Ländern einen Spitzenplatz ein. Wie das *Korea Development Institute* belegt, führte diese staatliche Forschungsförderung nicht nur

zu einem sprunghaften Anstieg neuer Patente, sondern hat auch die Investitionen der jeweiligen Firmen in qualifiziertes Personal und entsprechendes Material deutlich erhöht. Ersten Prognosen zufolge ist die Wertschöpfung der geförderten Unternehmen um mehr als einhundert Prozent angestiegen. Damit bietet diese südkoreanische Initiative durchaus Poten-

zial zur Nachahmung durch andere OECD-Staaten. *Korea Development Institute*, Sejong, Südkorea



MULTILATERALISMUS

Die Vereinten Nationen von China

Vorbereitungen für eine neue Weltordnung?

China und die Vereinten Nationen – diese Beziehung scheint gerade einen grundlegenden Wandel zu erfahren. Im Sicherheitsrat verwendet China sein Veto zwar häufiger als die ständigen Mitglieder westlicher Staaten, tritt aber dennoch deutlich zurückhaltender auf als Russland. Gleichzeitig nimmt die finanzielle Bedeutung Chinas immer weiter zu: Inzwischen ist das Land die Nr. 2 der Beitragszahler hinter den USA und stellt fast 2.500 Blauhelmsoldaten. Diesen neuen Einfluss nutzt China auch, um eine zunehmend wichtige Rolle im Reformprozess der Vereinten Nationen zu spielen. Chinesische

Denkfabriken haben sich in letzter Zeit auffallend häufig mit Reformvorschlägen für die Vereinten Nationen beschäftigt und verschiedene Konzepte für eine neue Form der internationalen *Governance* vorgelegt. Dass bei diesen Reformvorschlägen das Thema Menschenrechte eine nachgeordnete Rolle spielt, überrascht kaum. Der *European Council on Foreign Relations* untersucht in seiner Studie diese neue Form des chinesischen Multilateralismus. [European Council on Foreign Relations](#), Paris, Frankreich

bit.ly/TTR5_6

[@ecfr](https://twitter.com/ecfr)

MIGRATION

Brückenkopf nach Europa

Wie es mit Post-Gaddafi-Libyen weitergehen kann

Seit dem Jahr 2011 und der damit verbundenen Absetzung Muammar al-Gaddafis kommt Libyen nicht zur Ruhe. Angesichts des Fehlens demokratisch legitimer Institutionen, erfolgloser internationaler Interventionen und diverser Streitigkeiten mit den regionalen Nachbarn galt Libyen über Jahre hinweg als bestes Beispiel eines *failed state* vor den Toren Europas. Erst durch seine Rolle als Brückenkopf für Migrationsströme über das Mittelmeer und die zunehmende Machtübernahme des IS innerhalb seiner Grenzen rückte das ungeklärte Schicksal Libyens wieder auf die Tagesordnung. Wie es mit dem viertgrößten Land des afrikanischen Kontinents weitergehen kann und welche positive Scharnierfunktion der Staat zwischen Afrika, dem Nahen Osten und Europa ausüben könnte, beschreibt das *Carnegie Middle East Center* aus Beirut. [Carnegie Middle East](#), Beirut, Libanon

bit.ly/TTR5_4

[@CarnegieMEC](https://twitter.com/CarnegieMEC)

ENTWICKLUNGSPOLITIK

Straßen zum Frieden

Welchen Anteil haben Infrastrukturprojekte im Peacebuilding?

Führen Straßen buchstäblich zum Frieden? Obwohl sich die Frage seltsam anhört, unterstützen inzwischen viele internationale Entwicklungsorganisationen diese These. Neben Fragen der Regierungsführung gelten Infrastrukturprojekte heutzutage in vielen fragilen Gesellschaften als Grundlage für friedensfördernde Missionen. In Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen hat das *Danish Institute for International Studies* dieses bislang wenig er-

forschte Phänomen unter die Lupe genommen. In einer neuen Studie argumentieren die Forscher, dass Infrastrukturprojekte zutiefst mit der modernen Friedensförderung verknüpft sind und folglich neue entwicklungspolitische Ansätze geschaffen werden müssen. Wie durch Beton und Steine Konflikte gelöst werden können, zeigt die neue Studie vom *Danish Institute for International Studies*, Kopenhagen, Dänemark.

bit.ly/TTR5_2

[@diisdsk](https://twitter.com/diisdsk)

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Software – ein besonders weiches Ziel

Ein erster Entwurf für gemeinsame europäische Sicherheitsstandards liegt vor

Cybercrime ist eine der größten Bedrohungen für Europa. Während viele Angriffe international koordiniert werden, bleiben die Abwehrmaßnahmen zu oft auf nationaler Ebene

stecken. Das *Centre for European Policy Studies* hat mit einer eigenen Taskforce nun Best-Practice-Beispiele aus ganz Europa, den USA und Japan gesammelt und daraus Richtlinien für Regierungen und Unternehmen entwickelt, um den Umgang mit und die Abwehr von Cybercrime in ganz Europa zu harmonisieren. Durch diese Empfehlungen sollen ein wirksamer politischer Rahmen für die Einführung von koordinierten Maßnahmen und auch Pflichten für die Offenlegung von Sicherheitslücken entstehen, damit schnellere staatliche Entscheidungsprozesse in Europa endlich Realität werden. *Centre for European Policy Studies*, Brüssel, Belgien



bit.ly/TTR5_3



[@CEPS_thinktank](https://twitter.com/CEPS_thinktank)

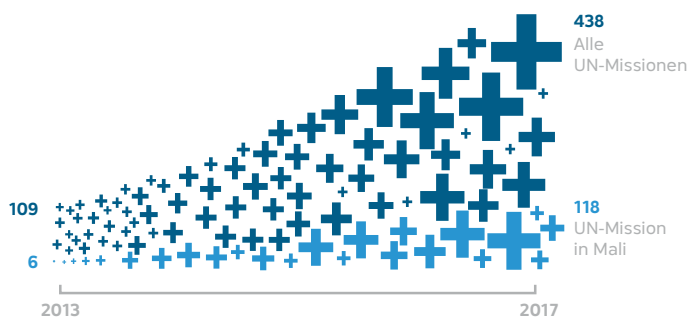
AFRIKA

Die Sahel-Allianz

Im Norden Afrikas braucht es vor allem mehr Sicherheit

Die multidimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) ist die UN-Friedensmission mit dem weltweit höchsten Sicherheitsrisiko. Mit bisher 118 getöteten Blauhelmsoldaten gilt sie als die verlustreichste Mission in der UN-Geschichte. Gleichzeitig bleiben die Fortschritte bei der Gewährleistung der sicheren Umsetzung des Friedensabkommens für Mali hinter den Erwartungen zurück, weshalb der Unmut der lokalen Bevölkerung über MINUSMA zunehmend wächst. Es gilt daher, entweder innerhalb kürzester Zeit signifikante Sicherheitsgewinne zu erzielen oder nach militärischen Alternativen Ausschau zu halten, die ein ähnliches Resultat erzielen könnten. Beide Perspektiven nimmt das *Stockholm International Peace Research Institute* in seinem neuen Papier unter die Lupe. *Stockholm International Peace Research Institute*, Stockholm, Schweden

Verluste bei UN-Friedensmissionen von 2013 bis 2017



Quellen: IHS Jane's Terrorism and Insurgency Center, UN (2017)



bit.ly/TTR5_5



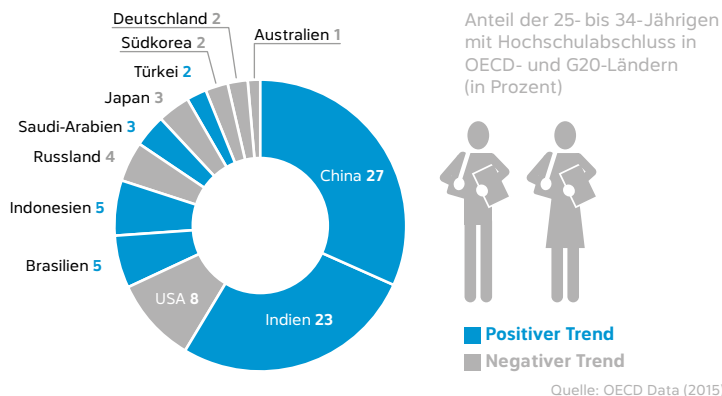
[@SIPRIorg](https://twitter.com/SIPRIorg)

FACHKRÄFTEÜBERSCHUSS

IT-Experten auf Wanderung

Wenn gute Ausbildung zu einem Push-Faktor für Migration wird

Der globale Talentpool 2030



In den westlichen Industrienationen gibt es zu wenige Informantiker. Daran werden auch diverse Ausbildungs- und Förderprogramme in den nächsten Jahren nichts Wesentliches ändern. Umgekehrt wächst die Zahl gut ausgebildeter und hoch spezialisierter IT-Fachkräfte in Indien, China und anderen Ländern Asiens im zweistelligen Prozentbereich. Innerhalb Asiens hat sich in den letzten Jahren bereits eine „IT-Elite auf Wandererschaft“ etabliert: hochspezialisierte Fachkräfte, die von Land zu Land ziehen und in immer neuen Projekten ihre Fähigkeiten erweitern. Dieser Trend scheint sich nun zu einem globalen Phänomen zu entwickeln, meint das *Asian Development Bank Institute*. Damit entsteht eine neue Art weltweiter Arbeitsmigration. Welche Vorteile das bringen kann und woran sich eventuell auch westliche Nationen gewöhnen müssen, erläutert die neue Studie. *Asian Development Bank Institute*, Tokio, Japan



bit.ly/TTR5_7



[@ADBInstitute](https://twitter.com/ADBInstitute)

ARBEIT

Ziel nicht erreicht

Kein gutes Zeugnis für den Mindestlohn in Kanada

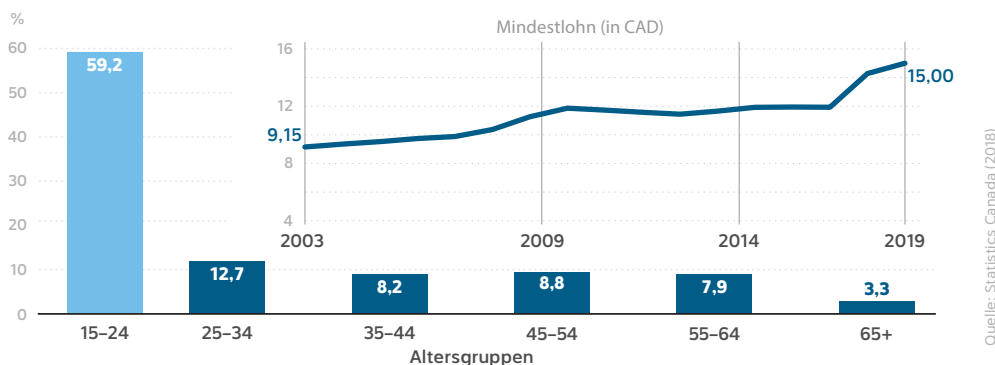
Im Rahmen ihrer Armutsbekämpfungsstrategie hat sich die Regierung der kanadischen Provinz Ontario zum Ziel gesetzt, den Mindestlohn auf 15 Kanadische Dollar pro Stunde im Jahr 2019 zu erhöhen. Erste Studien des *Fraser Institute* aus Kanada zeigen jetzt aber, dass die reine Anhebung des Mindestlohns keinen wirksamen Weg zur Linderung von Armut darstellt. Denn 90,8 Prozent der Arbeitnehmer, die in Ontario

Mindestlöhne erhielten, waren statistisch gesehen keine Familien mit niedrigem Einkommen. In den meisten Fällen waren die Bezieher von Mindestlöhnen nicht die einzigen Beschäftigten in der Familie. Knapp 60 Prozent aller Mindestlohnempfänger waren 2017 unter 25 Jahre alt und die große Mehrheit von ihnen (86,3 Prozent) lebte noch bei einem Elternteil. Hatten die Mindestlohnempfänger einen erwerbstätigen Ehepartner, so war dieser zu 95,7 Prozent entweder selbstständig oder verdiente mehr als nur den Mindestlohn. Die eigentliche Stärkung der „arbeitenden Armen“ wurde damit laut der Studie verfehlt. *Fraser Institute*, Montreal, Kanada


bit.ly/TTR5_9

[@FraserInstitute](https://twitter.com/FraserInstitute)

Entwicklung des Mindestlohnes in Ontario (bis 2019) und Anteil der Arbeitnehmer, die Mindestlohn verdienen (nach Altersgruppen in 2017)



MIGRATION

Gelingt nur gemeinsam

Keine Lösungen für globale Migrationsfragen ohne gemeinsamen politischen Willen

Die Herausforderungen der weltweiten Migrationsströme lassen sich nur supranational lösen. Nach Aussage vieler Beobachter fehlt dafür aber oft der gemeinsame politische Wille. Doch was ist eigentlich ein „gemeinsamer politischer Wille“ und ist ein derartiges Konzept in Bezug auf Migration und Integration überhaupt realistisch? Diesen elementaren Fragen geht das nun vorliegende Papier des *Centre for International Governance Innovation* aus Kanada nach – von einer Definition des Begriffs des politischen Willens über die Diskrepanz zwischen den formell vertretenen Schutzprinzipien der Staaten bis hin zur Art und Weise, wie mit Flüchtlingen und Asylsuchenden in der Praxis umgegangen wird. *Centre for International Governance Innovation*, Waterloo, Kanada


bit.ly/TTR5_8

[@CIGonline](https://twitter.com/CIGonline)

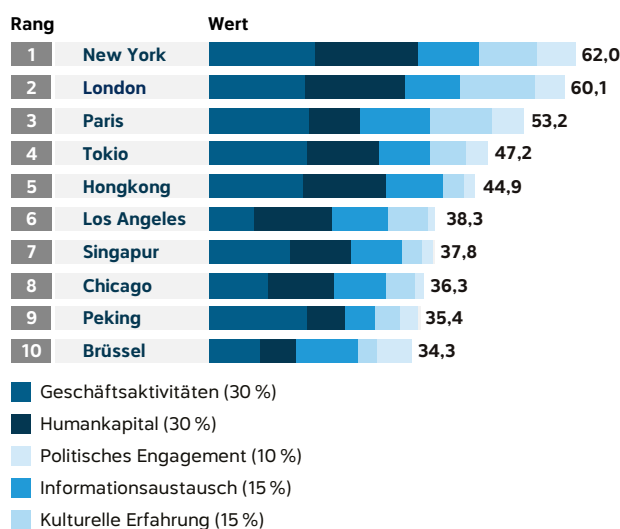
URBANITÄT

Die globale Stadt

Wo die Stadt von morgen beginnt und wo sie endet

Globalisierung verändert vor allem große Städte. Sie werden zu internationalen Drehkreuzen und sind attraktiv für den privaten Sektor und internationale Experten aus den Bereichen Finanzen, Technologie und Innovation. Aber mit all diesen Anziehungskräften sind auch Auflösungstendenzen verbunden. Die globale Stadt ist immer fragmentierter: Innovationszentren und Industriebrachen teilt oft nur eine Straße und durch die zunehmende Urbanisierung wird es immer schwieriger, festzulegen, wo die Stadt eigentlich beginnt und wo sie endet. Über die Potenziale und Herausforderungen der globalen Stadt von morgen berichtet das *Barcelona Centre for International Affairs*, Barcelona, Spanien.

Top-10-Städte nach Global Cities Index 2018



Quelle: A.T. Kearney 2018 Global Cities Report


bit.ly/TTR5_10

[@CidobBarcelona](https://twitter.com/CidobBarcelona)

WELTWIRTSCHAFT

Ein sicherer Hafen

Internationale Wasserwege müssen besser geschützt werden

Piraterie und bewaffnete Schiffsüberfälle in 2016 weltweit



Quelle: ICC IMB Piracy and Armed Robbery Against Ships – 2016 Annual Report

Globalisierung geschieht vor allem auf dem Wasser. Ein Großteil aller Produkte wird irgendwann über maritime Wege transportiert – zur Produktionsstätte, zum Konsumenten oder zum finalen Recycling. Globalisierung wäre ohne globale Wasserwege undenkbar. Trotzdem wird viel zu wenig in die Sicherheit dieses Rückgrats der Weltwirtschaft investiert, findet das *Institute for Security Studies*. Gerade an Afrikas Küsten wäre dies notwendig: Als Bindeglied zwischen Atlantischem und Pazifischem Ozean passieren die meisten Güter früher oder später auch den afrikanischen Kontinent. Südafrika als geografisches *Gateway* stellt dabei einzigartige Anforderungen an die Sicherheit im Seeverkehr. Was zu tun ist, um globale Handelswege auch für die Zukunft aufzustellen, und welche Potenziale daraus entstehen, zeigt eine Studie vom *Institute for Security Studies*, Pretoria, Südafrika.

bit.ly/TTR5_12

[@issafrica](https://twitter.com/issafrica)

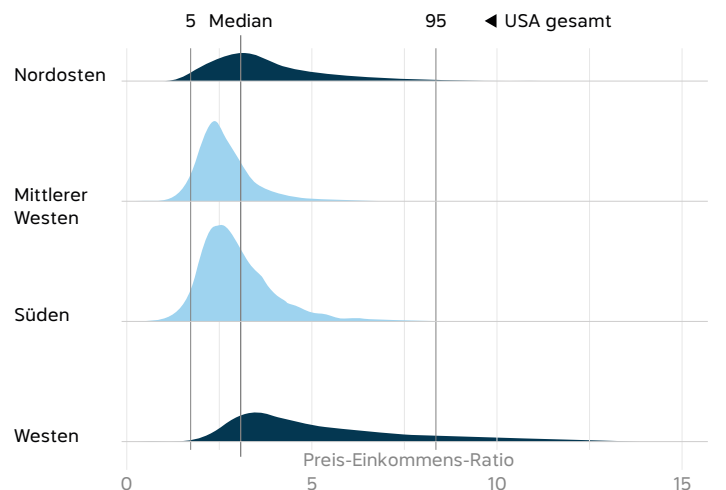
URBANITÄT

Kein Häusle

Wenn die Arbeit das Eigenheim nicht mehr finanziert

Wohnkosten sind für viele Familien in den USA ein immer größeres Problem. Wenn Menschen zu viel für ihre Unterkunft ausgeben (mehr als 30 Prozent ihres Einkommens), sind sie möglicherweise nicht mehr in der Lage, andere Grundbedürfnisse wie Nahrung oder Gesundheitsversorgung ausreichend zu finanzieren. In Städten und Gemeinden mit hohen Wohnkosten sind besonders junge Familien mit geringen Einkommen und Vermögen betroffen. Umgekehrt sind Städte mit ungewöhnlich niedrigen Preisen für Wohnraum ebenfalls problematisch, insbesondere für Hauseigentümer, die auf Mieteinnahmen für die eigene Altersvorsorge angewiesen sind. *Brookings* zeigt in einer neuen Studie anhand der USA, wie derartige Blasen entstehen, woran sie objektiv zu messen sind und wie die Politik darauf reagieren kann. *Brookings*, Washington D.C., USA

Verteilung des Preis-Einkommens-Ratio 2012–2016



Quelle: Brookings analysis of 2012-2016 ACS data (2018)

bit.ly/TTR5_13

[@BrookingsInst](https://twitter.com/BrookingsInst)

AFRIKA

Frauen schaffen Frieden

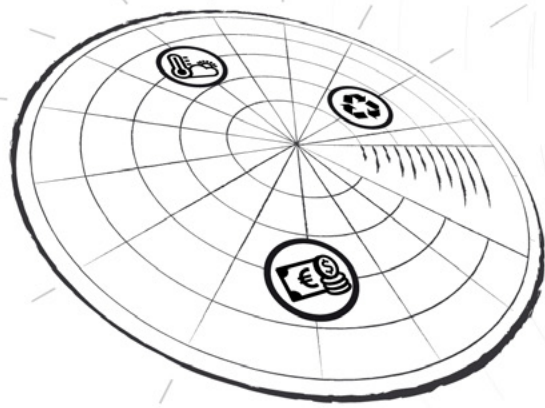
Studien zeigen, dass Mediationsarbeit durch Frauen besser gelingt

In Afrika existieren zu viele ungelöste Konflikte. An der Beilegung mancher Auseinandersetzungen wird bereits seit Jahren oder gar Jahrzehnten gearbeitet – und das oft erfolglos. Einen Grund dafür sieht das *African Centre for the Constructive Resolution of Disputes* (ACCORD) in der geringen Beteiligung von Frauen an Mediation und Friedensarbeit. Zwar forderte der Kampala-Aktionsplan von 1992 die Schaffung eines Mechanismus zur Beteiligung afrikanischer Frauen an Prävention, Konfliktmanagement und -lösung auf höchster Ebene,

geschehen ist aber zu wenig. In der neuen Studie des ACCORD werden nun verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten dargelegt und anhand praktischer Beispiele gezeigt, worin die Stärke von Mediationsteams unter weiblicher Führung besteht. *African Centre for the Constructive Resolution of Disputes*, Mount Edgecombe, Südafrika

bit.ly/TTR5_11

[@accord_online](https://twitter.com/accord_online)



FORESIGHT

Zukunftsradar

Was die Welt über die Zukunft denkt

Das neue *Clingendael Strategic Foresight*-Programm bearbeitet globale Zukunftsfragen mittels Instrumenten wie Trendanalyse, *Horizon Scanning* und Szenarioplanung. Der eigene *Global Security Pulse* als neu entwickelte *Horizon Scanning*-Methode überwacht dabei weltweit auftretende Sicherheitstrends und -risiken für die internationale Ordnung, insbesondere in den Bereichen Handel und Wirtschaft sowie Klima und Umwelt. Durch die manuelle Einbindung hunderter eigener Kontakte und unterschiedlichster Expertenbewertungen entsteht in Zusammenarbeit mit dem Den Haager Zentrum für strategische Studien ein ganz neues *Foresight*-Instrument. *Clingendael, Netherlands Institute of International Relations*, Den Haag, Niederlande

MARKETING

Wahre Einflussnehmer

Wie entwickelt sich das Influencer Marketing?

Mittlerweile ist es nicht mehr nur für *Millennials* Normalität, ein Produkt im Internet zu bestellen, das durch einen *Influencer* beworben wurde. Laut einer IZEA-Umfrage haben 35 Prozent der befragten Amerikaner im Alter von 18 bis 65 Jahren bereits ein durch *Influencer* beworbenes Produkt gekauft. Solche Ergebnisse bestätigen die Meinung, dass *Influencer Marketing* durch seinen Einfluss auf das Konsumentenverhalten verkaufsfördernd wirkt. Gleichzeitig spielen Transparenz und Vertrauen in diesen Beziehungen eine wichtige Rolle: Mehr als 70 Prozent der Befragten legen einen großen Wert auf Werbekennzeichnungen in den entsprechenden Posts. Interessant scheint dabei die Frage, wie sehr sich *Influencer Marketing* nicht nur auf Kauf-, sondern auch auf politische Entscheidungen auswirkt. *IZEA*, Orlando, USA

JOURNALISMUS

Das Radio ist tot – lang lebe das Radio!

Wie sieht das Radio von morgen aus?

Radio Has No Future – diese Aussage hört man seit dem 19. Jahrhundert in regelmäßigen Abständen. Derzeit steht das Thema wieder auf der Tagesordnung der Medienmacher. Welche Rolle spielt das Radio heutzutage noch? Kann es einen lösungsorientierten Journalismus anbieten? Werden neue Trends wie Podcasts und das herkömmliche Radio voneinander profitieren oder wird der Rundfunk dadurch ersetzt? Mit diesen Fragen beschäftigt sich in Südafrika eine landesweit beliebte Konferenzreihe für Medienmacher – *Radio Days Africa*. Eine Rückbesinnung auf alte Werte, um nach vorne zu schauen – das ist die Hauptidee des Projekts, das von der *Wits Radio Academy* an der *University of the Witwatersrand* geleitet wird. *Wits Radio Academy, University of the Witwatersrand*, Johannesburg, Südafrika


bit.ly/TTR5_G1

[@Clingendaelorg](https://twitter.com/Clingendaelorg)

bit.ly/TTR5_G2

[@izea](https://twitter.com/izea)

bit.ly/TTR5_G3

[@RadioDaysAfrica](https://twitter.com/RadioDaysAfrica)



GESICHTER



MENSCH-MASCHINE-INTERAKTION

Botanalytics

Ilker Köksal und Enis Gayretli haben *Botanalytics* gegründet, ein Analyseprogramm für Gespräche und Interaktionen, das sich auf Künstliche Intelligenz stützt und die Kommunikation zwischen Mensch und Bots verbessern soll. Innerhalb von nur zwei Jahren seit der Gründung 2016 ist *Botanalytics* zum führenden Unternehmen für die Bot-Mensch-Interaktion geworden. Durch die Echtzeitanalyse tausender Bots und die Verarbeitung von Millionen Nachrichten pro Tag gelingt es *Botanalytics* immer besser, die Gesprächsführung zwischen Mensch und Maschine der Realität anzupassen. Wenn der Nutzer bald nicht mehr zwischen Bot und Mensch unterscheiden kann, wirft das grundlegende Fragen auf.

 bit.ly/TTR5_G4

FRIEDEN

Faire Wahlen gewährleisten

Die Lage in der Demokratischen Republik Kongo kommt nicht zur Ruhe: Menschenrechtsverletzungen, Krankheiten und immer neue Wellen von Gewalt. Auch allgemeine Wahlen sind längst überfällig: schleppende Organisation, fehlende Ausbildung der Wahlbeobachter, politische Streitigkeiten, Druck auf die Opposition – all das macht die Situation im Zusammenhang mit der völlig verarmten Gesellschaft nur noch komplizierter. Dennoch gibt es Leute, die sich in dieser gefährlichen Zeit für Frieden und Sicherheit im Land einsetzen. Die Kommission *Justitia et Pax* der katholischen Kirche in der DR Kongo unter Vorsitz von Père Clément Makiobo gilt als wichtiger Stützpfeiler der Zivilgesellschaft. Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern arbeitet die Kommission selbst in abgelegenen Regionen für einen friedlichen Verlauf der Wahlen und mehr Wohlstand in der Bevölkerung.

 bit.ly/TTR5_G6

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Bot, der Baumeister

Wer schon einmal gebaut hat, kennt drei Probleme: Zeitverzögerung, Kostensteigerung und Baumängel. Saurabh Ladha hat nun mit *Doxel* die erste KI-getriebene Überwachung von Baustellen geschaffen. Autonome Roboter und Drohnen überwachen konstant den Baufortschritt, errechnen in Sekundenbruchteilen potenzielle Engpässe und Schwachstellen und bieten den Bauherren in Echtzeit aussagekräftige und validierte Erkenntnisse über die Bauqualität. Dadurch können kostspielige Verzögerungen vermieden bzw. von Beginn an minimiert werden. Ausgelegt ist das Programm vom großen Eigenheim bis hin zum Flughafenbau.

 bit.ly/TTR5_G5